

GESCHÄFTSJAHR 1993

Landesinstitute weisen erfreuliche Ergebnisse aus

Die Jahresberichte und -rechnungen von LKW, LGV und AHV-IV-FAK wurden gestern vom Parlament genehmigt, das Geschäftsergebnis der Liechtensteinischen Landesbank AG zur Kenntnis genommen.

Traditionellerweise stehen in der Juni-Sitzung die Geschäftsergebnisse und Jahresberichte der Landesinstitute des vorangegangenen Jahres zur Genehmigung durch den

VON MIRJAM FASSOLD

Landtag an. Gestern nun ein Novum, nur gerade drei Landesinstitute – LKW, LGV und AHV-IV-FAK – legten ihre 93er-Zahlen und Berichte zur Genehmigung vor. Die Liechtensteinische Landesbank AG, durch die Teilprivatisierung zum Jahresbeginn 1993 vom Landesinstitut zur öffentlich-rechtlichen Gesellschaft «mutiert», legte dem Landtag ihre Zahlen lediglich zur Kenntnisnahme vor, die Genehmigung von Bilanz und Erfolgsrechnung sowie die Entlastung der verantwortlichen Stellen ist bereits durch die Generalversammlung der Aktionäre geschehen.

Eines war bei allen Landesinstituten gleich: die Abgeordneten fanden lobende Worte für die hervorragenden Ergebnisse und wiesen immer wieder darauf hin, dass solche Zahlen nur dank gutem und kompetentem Einsatz aller Beteiligten – also den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Verantwortlichen der AHV-IV-FAK-Anstalten, der Liechtensteinischen Kraftwerke, der Liechtensteinischen Gasversorgung und auch der Liechtensteinischen Landesbank AG – zustande kommen können. Die drei zu genehmigenden Jahresrechnungen und -berichte wurden einhellig, bzw. mit 24 Stimmen (LKW-Direktor Egon Gstöhl enthielt sich bei den LKW-Abstimmungen der Stimme), genehmigt und den Verantwortlichen Entlastung erteilt.

Im Laufe der Beratungen über die Rechnungslegung der AHV-IV-FAK-Anstalten wies Regierungsrat Dr. Michael Ritter darauf hin, dass der AHV vom Land Liechtenstein (fremde) Aufgaben übertragen worden sind, und die dadurch verursachten Verwaltungskosten nicht zur Gänze vom Staat gedeckt würden, so dass eine Erhöhung des Beitragssatzes nicht angezeigt wäre. Auch hätten AHV und FAK grösstenteils das Defizit der IV-Verwaltungskosten übernommen.

Im Zuge der Beratungen des LKW-Geschäftsberichtes und der LKW-Jahresrechnung 1993 wurde auch das Rheinkraftwerkprojekt (RKW) angesprochen. Regierungsrat Dr. Michael Ritter vertröstete die Landtagsabgeordneten, die bereits ungeduldig auf einen Regierungsentscheid in dieser Angelegenheit warten, dass voraussichtlich noch im laufenden Jahr über das weitere Vorgehen im Hinblick auf die RKW entschieden werde. Der Abgeordnete Karlheinz Ospelt (VU, Vaduz) erklärte, dem Regierungsentscheid über den Bau oder Nicht-Bau der Rheinkraftwerke käme deshalb besondere Wichtigkeit zu, da dieser von zentraler Bedeutung für die weitere Energiepolitik Liechtensteins wäre.

Was die von Xaver Hoch (FBP, Triesen) gewünschte Art der Rechnungslegung, nämlich das Ausweisen von Spartenrechnungen (Geschäftsbereiche), betrifft, erklärte Dr. Ritter, dass im Zuge der Abklärungen über eine mögliche (Teil-)Privatisierung auch dieser Aspekt geprüft werde. Der Abgeordnete Dr. Guido Meier nutzte die Gelegenheit, erneut auf seine Bedenken ob der Organisationsstruktur der LKW hinzuweisen, zollte dem Jahresergebnis aber Anerkennung.

Neue Wege in der liechtensteinischen Energiepolitik können nun dank der Gasversorgung beschritten werden. Mit einer knappen halben Million Reingewinn konnte die LGV im vergangenen Jahr ein erfreuliches Ergebnis präsentieren. Der Abgeordnete Johannes Matt (FBP, Ruggell) wies darauf hin, dass die Tatsache, dass 147 von 170

Neuanschlüssen Wohnhäuser be-
trafen und Gas bereits über 18 Pro-
zent der in Liechtenstein ver-
brauchten Gesamtenergie des Jah-
res 1993 stellte (zum Vergleich:
Strom lag bei knapp über 20 Pro-
zent), die Akzeptanz des umwelt-
freundlichen Erdgases unter Be-
weis stellt. Dass mit der Teilpriva-
tisierung der Landesbank neue We-
ge beschritten wurden, und dies er-
folgreich, entlockte auch den Land-
tagsabgeordneten lobende Worte.
Klaus Wanger (FBP, Schaan) wies
darauf hin, dass die Landesbank als
Marktführerin mit ihrer Hypothe-
karzins-Politik über Jahre hinweg
grossen volkswirtschaftlichen Nut-
zen geleistet habe. Paul Vogt (FL,
Balzers) entlockte die Tatsache,
dass die LLB ihren Jahresbericht
1993 erstmals auf 100 Prozent
Recycling-Papier druckten, ein
«Bravo».